

Welche Rechte hat jedes Kind?

Rechte für alle unter 18

1989 haben die Vereinten Nationen die Kinderrechtskonvention beschlossen. Fast alle Staaten der Welt haben sie unterschrieben, in Deutschland gilt sie seit 1992. „Kind“ heißt darin: jeder Mensch unter 18 Jahren. Die Rechte gelten überall – nicht nur dort, wo es Menschen schlecht geht.

Drei Gruppen von Rechten

- Schutz: vor Gewalt, Ausbeutung, Krieg und Vernachlässigung.
- Förderung: Schule, Gesundheit, Wohnung, Essen, Spielen und Ausruhen.
- Beteiligung: die eigene Meinung sagen und gehört werden.

Was das im Alltag heißt

- Niemand darf dich schlagen, auch zu Hause nicht.
- Du gehst zur Schule, auch wenn zu Hause Arbeit wartet.
- Beim Arzt und vor Gericht wird gefragt, was du willst.
- Freizeit und Spiel sind ein Recht, kein Geschenk.

Typische Falle

- Falsch: „Kinderrechte gelten nur in armen Ländern.“
- Sie gelten für jedes Kind auf der Welt, also auch für dich.
- In Deutschland steht seit dem Jahr 2000 im Gesetz: Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.
- Ein Recht zu haben heißt nicht, dass es überall eingehalten wird – darum gibt es Stellen, bei denen man sich melden kann.

TIPP

Merk dir drei Wörter: Schutz, Förderung, Beteiligung. Frag bei jedem Beispiel: Werde ich bewahrt, werde ich unterstützt, oder darf ich mitreden?

Welche Rechte hat jedes Kind?

Name: _____ Datum: _____

1 Zu welcher Gruppe gehört das Recht? Wähle: Schutz, Förderung oder Beteiligung.

Niemand darf ein Kind schlagen:

Jedes Kind darf zur Schule gehen:

Vor einer Entscheidung wird das Kind gefragt:

Kein Kind darf zur Arbeit in einer Fabrik gezwungen werden:

Jedes Kind hat ein Recht auf Freizeit und Spiel:

2 Welche Zahl gehört hierhin? Trag sie ein.

Die UN-Kinderrechtskonvention wurde beschlossen im Jahr

In Deutschland trat sie in Kraft im Jahr

Als Kind gilt jeder Mensch unter Jahren.

Gewaltfreie Erziehung steht im Gesetz seit dem Jahr

Welche Rechte hat jedes Kind?

3 Nummeriere vom ältesten zum jüngsten Ereignis.

Vom ältesten zum jüngsten Ereignis

☐

Die Kinderrechtskonvention gilt in Deutschland (1992).

☐

Das Grundgesetz tritt in Kraft (1949).

☐

Gewaltfreie Erziehung steht im deutschen Gesetz (2000).

☐

Die Vereinten Nationen beschließen die Kinderrechtskonvention (1989).

Ein Kind wird beteiligt

☐

Die Eltern entscheiden und denken dabei an die Meinung des Kindes.

☐

Sie fragen ihr Kind nach seiner Meinung.

☐

Die Eltern planen einen Umzug.

☐

Das Kind sagt, was ihm wichtig ist.

Welche Rechte hat jedes Kind?

4 Kreuze die richtige Antwort an.

Tom sagt: „Kinderrechte brauchen wir hier nicht, die sind für arme Länder.“ Was stimmt?

- ☐ Stimmt, in Deutschland geht es allen Kindern gut.
- ☐ Nein, die Rechte gelten für jedes Kind – auch hier werden Kinder geschlagen oder nicht gehört.
- ☐ Stimmt, weil Deutschland die Konvention nicht unterschrieben hat.

Fast alle Staaten haben die Konvention unterschrieben. Warum arbeiten trotzdem noch Kinder in Fabriken?

- ☐ Weil ein Recht zu haben nicht heißt, dass es eingehalten wird – Armut und fehlende Kontrollen stehen im Weg.
- ☐ Weil die Konvention nur für Erwachsene gilt.
- ☐ Weil die Kinder es so wollen.

Warum ist Beteiligung ein eigenes Kinderrecht?

- ☐ Weil Kinder dann alles allein entscheiden dürfen.
- ☐ Weil Erwachsene keine Lust auf Entscheidungen haben.
- ☐ Weil Kinder bei Dingen, die sie betreffen, selbst am besten sagen können, was sie brauchen.

Was kann ein Kind tun, wenn seine Rechte verletzt werden?

- ☐ Nichts, Kinder können sich nicht wehren.
- ☐ Sich an eine Vertrauensperson oder eine Beratungsstelle wenden, zum Beispiel ein Kinder- und Jugendtelefon.
- ☐ Warten, bis es 18 ist.

Welche Rechte hat jedes Kind?

ZUM KONTROLLIEREN

Vergleiche zum Schluss. Bei manchen Beispielen passen zwei Gruppen ein bisschen – entscheidend ist, was im Vordergrund steht: Gefahr fernhalten, voranbringen oder mitreden lassen.

1 Zu welcher Gruppe gehört das Recht? Wähle: Schutz, Förderung oder Beteiligung.

Niemand darf ein Kind schlagen: **Schutz**

Jedes Kind darf zur Schule gehen: **Förderung**

Vor einer Entscheidung wird das Kind gefragt: **Beteiligung**

Kein Kind darf zur Arbeit in einer Fabrik gezwungen werden:

Schutz

Jedes Kind hat ein Recht auf Freizeit und Spiel: **Förderung**

2 Welche Zahl gehört hierhin? Trag sie ein.

Die UN-Kinderrechtskonvention wurde beschlossen im Jahr

1989

In Deutschland trat sie in Kraft im Jahr **1992**

Als Kind gilt jeder Mensch unter **18** Jahren.

Gewaltfreie Erziehung steht im Gesetz seit dem Jahr **2000**

Welche Rechte hat jedes Kind?

3 Nummeriere vom ältesten zum jüngsten Ereignis.

Vom ältesten zum jüngsten Ereignis

- 3** Die Kinderrechtskonvention gilt in Deutschland (1992).
- 1** Das Grundgesetz tritt in Kraft (1949).
- 4** Gewaltfreie Erziehung steht im deutschen Gesetz (2000).
- 2** Die Vereinten Nationen beschließen die Kinderrechtskonvention (1989).

Ein Kind wird beteiligt

- 4** Die Eltern entscheiden und denken dabei an die Meinung des Kindes.
- 2** Sie fragen ihr Kind nach seiner Meinung.
- 1** Die Eltern planen einen Umzug.
- 3** Das Kind sagt, was ihm wichtig ist.

Welche Rechte hat jedes Kind?

4 Kreuze die richtige Antwort an.

Tom sagt: „Kinderrechte brauchen wir hier nicht, die sind für arme Länder.“ Was stimmt?

☒ **Nein, die Rechte gelten für jedes Kind – auch hier werden Kinder geschlagen oder nicht gehört.**

Kinderrechte gelten überall, und auch in Deutschland gibt es Kinder, deren Rechte verletzt werden.

Fast alle Staaten haben die Konvention unterschrieben. Warum arbeiten trotzdem noch Kinder in Fabriken?

☒ **Weil ein Recht zu haben nicht heißt, dass es eingehalten wird – Armut und fehlende Kontrollen stehen im Weg.**

Ein Recht muss auch durchgesetzt werden, sonst steht es nur auf dem Papier.

Warum ist Beteiligung ein eigenes Kinderrecht?

☒ **Weil Kinder bei Dingen, die sie betreffen, selbst am besten sagen können, was sie brauchen.**

Beteiligung heißt gehört werden, nicht allein entscheiden, die Erwachsenen tragen weiter Verantwortung.

Was kann ein Kind tun, wenn seine Rechte verletzt werden?

☒ **Sich an eine Vertrauensperson oder eine Beratungsstelle wenden, zum Beispiel ein Kinder- und Jugendtelefon.**

Es gibt Stellen, bei denen sich Kinder melden können, und Erwachsene, die helfen müssen.